

Protokoll

der Gemeindeversammlung, Montag, 17. Juni 2019, 20.00 Uhr,
im Zentrum Schützenmatt

Vorsitz Gemeindepräsident Andreas Etter

Protokoll Gemeindeschreiber Fabian Arnet

Anwesend 129 Stimmberechtigte

Stimmenzähler Victoria Hegglin, Neudorfstrasse 11, Menzingen
Petra Strickler, Hündlital, Menzingen
Armando Elsener, Oberbüeltli, Edlibach
Theres Benz, Eustrasse 3, Menzingen
Marie Therese Mehr-Hutmacher, Luegetenstrasse 21, Menzingen
Philipp Schmid, Moosstrasse 7, Menzingen
Daniel Röllin, Hof Lindenberg, Menzingen
Titus Rüedi, Carmelweg 5, Menzingen

Traktanden

A Ehrungen

Nr. 1 Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom
28. November 2018

Nr. 2 Rechnung 2018
Bericht und Antrag des Gemeinderates und der
Rechnungsprüfungskommission

Nr. 3 Weitere Informationen aus dem Gemeinderat

Eröffnung

Gemeindepräsident Andreas Etter eröffnet um 20.00 Uhr die Versammlung.

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, geschätzte Gäste
Guten Abend miteinander

Im Namen meiner Ratskolleginnen Susan Staub, Barbara Beck, Isabelle Menzi und meinem Ratskollegen Herbert Keiser und auch im Namens unseres Gemeindeschreibers Fabian Arnet begrüsse ich Sie ganz herzlich in der Schützenmatt zur heutigen Gemeindeversammlung. Speziell begrüsse ich Herr Harry Ziegler von der Zuger Zeitung. Ich danke schon jetzt für eine objektive Berichterstattung.

Ich stelle fest, dass die heutige Gemeindeversammlung gemäss Art. 72 Abs. 1 des Gemeindegesetzes einberufen wurde durch die Ausschreibungen im Amtsblatt vom 24. Mai und 14. Juni 2019 und durch den rechtzeitigen Versand der Gemeindeversammlungs-Broschüre.

Betreffend Stimmrecht möchte ich noch folgenden Hinweis geben:

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Menzingen wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Lebensjahr erreicht haben und nicht unter umfassender Beistandschaft

stehen, sofern sie den Heimatschein mindestens fünf Tage vor der Gemeindeversammlung bei der Einwohnerkontrolle hinterlegt haben.

Ich bitte diejenigen Personen, die nicht stimmberechtigt sind, dass sie sich bei den Abstimmungen der Stimme enthalten. Nicht stimmberechtigte Personen dürfen auch nicht an den Diskussionen teilnehmen, ausgenommen davon sind Gäste in beratender Funktion. Ich bitte Sie, bei einer Wortmeldung das Mikrofon zu benutzen. Besten Dank.

Zusätzlich gebe ich noch folgenden Hinweis:

Über allfällige Ordnungsanträge, dazu gehören auch Rückweisungsanträge und Redezeitbeschränkungen, muss gemäss Artikel 76 des Gemeindegesetzes unverzüglich abgestimmt werden. Bei Abstimmungen entscheidet das offene Handmehr nach Art. 77 des Gemeindegesetzes. Bei Stimmgleichheit ist die Abstimmung zu wiederholen, jedoch ohne dass dazwischen eine Beratung stattfindet gemäss Art. 79 des Gemeindegesetzes.

Das Protokoll schreibt unser Gemeindegemeinschafter Fabian Arnet. Zur Unterstützung werden Tonbandaufnahmen gemacht. Die Aufnahmen werden gelöscht, nachdem das Protokoll von der Gemeindeversammlung abgenommen wurde.

Geschätzte Anwesende, somit erkläre ich die heutige Gemeindeversammlung als eröffnet.

Ich komme zur Wahl der Stimmzähler. Ich schlage Ihnen folgende Personen vor:

- Theres Benz, Eustrasse 3, Menzingen
- Victoria Hegglin, Neudorfstrasse 11
- Petra Strickler, Hündlital
- Marie Therese Mehr-Hutmacher, Luegetenstrasse 21
- Philipp Schmid, Moosstrasse 7
- Armando Elsener, Oberbüeltli
- Daniel Röllin, Hof Lindenberg
- Titus Rüedi, Carmelweg 5

Diese acht Personen haben wir vor der Versammlung angefragt. Sie sind bereit als Stimmzähler zu amten. Sie wurden vor der Versammlung instruiert und kennen den Ablauf bei den Abstimmungen.

Ich frage Sie: Sind Sie mit diesen Stimmzählern einverstanden oder werden andere Vorschläge gemacht? Es gibt keine Wortmeldung. Somit sind die acht vorher genannten Personen als Stimmzähler gewählt.

Sie geschätzte Anwesende bitte ich bei den Abstimmungen um ein klares und deutliches Handzeichen. So wird die Arbeit für unsere Stimmzähler um einiges einfacher.

Die Traktanden der heutigen Gemeindeversammlung lauten wie folgt:

A Ehrungen

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 28. November 2018
2. Rechnung 2018
3. Weitere Informationen aus dem Gemeinderat

Sind sie mit der Abwicklung der Traktanden in dieser Reihenfolge einverstanden?

Es gibt keine Wortmeldung. Somit werden die Geschäfte in dieser traktandierten Reihenfolge abgewickelt.

A Ehrungen

Folgende Personen werden aufgrund ihrer ausserordentlichen Leistungen durch Barbara Beck-Iselin geehrt:

Fabienne Tiefenauer Schweizermeisterin im Speerwurf U18 Speer 500 g im September 2018 in Frauenfeld

Elias Rupp 3. Rang in der Europacup-Gesamtwertung in der Disziplin Snowboard/Slopestyle in der Saison 2017/2018

- Martin Lässer** - Schweizermeister in der Disziplin Big Air im 2018
- 7. Rang in der Europacup-Gesamtwertung
in der Disziplin Big Air in der Saison 2017/2018
- Shaban Kastrati** Schweizermeister im Bogenschiessen
in der Kategorie «Veteran Male Freestyle Unlimited»
im September 2018 in Giswil
- Karl Bär** Hervorragende Fotografearbeiten, vor allem Landschaftsbilder.
Die berührenden Fotos von unserer Moränenlandschaft wurden auf verschiedenen Druckerzeugnissen, Websites publiziert und haben die Schönheit unserer Gemeinde weitherum bekannt gemacht und nach aussen getragen.
Auch die Einwohnergemeinde konnte verschiedentlich auf seine Fotos zurückgreifen.

Nr. 1 Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 28. November 2018

Andreas Etter: Die Kurzfassung von diesem Protokoll finden Sie in der Gemeindeversammlungsvorlage auf den Seiten 8-12.

Das ausführliche Protokoll hat der Gemeinderat eingesehen und für richtig befunden. Es lag im Rathaus während den Büroöffnungszeiten für alle Stimmberechtigten zur Einsicht auf. Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 5. Juli 1972 sind allfällige Einwände gegen den Wortlaut des Protokolls spätestens zwei Tage vor der Gemeindeversammlung dem Gemeindepräsidenten schriftlich einzureichen. Es sind keine Einwände eingegangen.

Wünscht jemand das Wort? Das ist nicht der Fall.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2018 wird genehmigt.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich zugestimmt**.

Geschätzte Anwesende, ich kann jetzt noch die Anzahl der stimmberechtigten Personen bekanntgeben. Es sind 129.

Nr. 2 Rechnung 2018 - Bericht und Antrag des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission

Andreas Etter: Menzingen ist und soll auch in Zukunft für uns Alle lebenswert sein. Damit dies auch so ist, gilt es hie und da eigene Präferenzen und Interessen zu Gunsten der Allgemeinheit zu zügeln. Dies gilt auch für die finanzielle Situation unserer Gemeinde. Es muss unser Interesse sein, dass wir die Ausgaben im Griff haben und auf der Seite der Einnahmen das Optimum holen können. Genau nach diesem Credo ist der Antrag des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission ausgearbeitet worden. Die über 80 Vereine in unserer Gemeinde, junge und erfahrene Menzinger und Menzingerinnen benötigen sinnvolle und praktische Infrastrukturen, aber auch die monetäre Entlastung darf sicher nicht ausser Acht gelassen werden. Mit der Rechnung 2018 schliessen wir das Jahr 2018 ab. Ich will es an dieser Stelle nicht unterlassen, den beiden ausgeschiedenen Gemeinderäte, aber auch den drei verbliebenen Gemeinderätinnen für das tolle Resultat zu danken. Jetzt komme ich zu den nüchternen Zahlen. Ich starte mit der Erfolgsrechnung. Hier werden Aufwand und Ertrag gegenübergestellt. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 215'540.00. Effektiv resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 1'818'441.40, das heisst um ca. CHF 1'6 Mio. besser als budgetiert.

Zuerst gehe ich auf die Herkunft der Einnahmen ein. Hier zeigt sich ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren – die Verteilung bleibt auch in etwa gleich. Nach wie vor macht der ZFA den grössten Anteil aus, gefolgt von den Steuereinnahmen. Der ZFA bedeutet für uns rund CHF 12.1 Mio. und die Steuereinnahmen der natürlichen Personen sind um rund CHF 670'000 höher ausgefallen. Bei den juristischen Personen machen die Mehreinnahmen rund CHF 202'000 aus. Grundsätzlich positiv ist, dass wir aktuell davon ausgehen können, dass die Steuereinnahmen als nachhaltig angesehen werden können. Unsere Steuereinnahmen machen rund 29 % des Gesamthaushaltes aus. Zusammenfassend heisst das auch, dass wir weiterhin sorgsam mit unseren Ausgaben umgehen müssen und wir um unsere Einnahmen stetig bemüht sein müssen. Die ZFA Reform, welche in den vergangenen Monaten immer wieder im Fokus stand, dürfte nun aber vom Tisch sein. Da das Ziel der Reform, keine Verlierer zu bekommen, nicht erreicht werden konnte und die aktuelle ZFA Formel gar nicht so schlecht ist wie dies teilweise erzählt wird. Das heisst für uns, wir können auch in den kommenden Jahren mit etwa gleichen Aufwands- als auch Ertragszahlen rechnen. Somit bleibt die Solidarität unter den Gemeinden im bewährten Fokus. Aktuell entspricht ein Steuerprozent ziemlich genau CHF 74'000.00.

Ich komme zu den Hauptabweichungen der Rechnung zum Budget:

- Es hat sich gezeigt, und das ist erfreulich, dass wir bei den Steuereinnahmen vorsichtig budgetiert haben. So beläuft sich der Mehrertrag der natürlichen und juristischen Personen insgesamt gegenüber dem Budget auf CHF 901'000. Bei den Grundstückgewinnsteuern sowie den Erbschaft - und Schenkungssteuern ist der Mehrertrag rund CHF 238'000.
- In der Bildung waren die Besoldungen der Lehrkräfte und Stellvertretungen sowie die Lehrmittel zu hoch budgetiert. Insgesamt ergibt sich im 2018 einen Minderaufwand von CHF 253'000.
- Und ich weise darauf hin, dass in allen Abteilungen eine hervorragende Budgetdisziplin gelebt wurde und nach wie vorgelebt wird. In praktisch allen Abteilungen konnten wir unterhalb des Budgets abschliessen. Ein grosses Dankeschön gilt an dieser Stelle unseren Mitarbeitenden. Sie sind es, welche sicherstellen, dass nur das wirklich Notwendige beschafft wird, aber so, dass wir die zu erbringenden Dienstleistungen und Leistungen erbringen können.

Gehen wir nun zu den einzelnen Abteilungen

Gibt es Fragen zur Abteilung Präsidiales auf Seite 24?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Finanzen auf Seite 25?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Bildung auf Seite 26?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Bau auf Seite 27?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Liegenschaften auf Seite 28?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Volkswirtschaft auf Seite 29?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Sicherheit auf Seite 29?

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Soziales und Gesundheit auf Seite 30?

Keine Wortmeldungen.

Gerne mache ich noch einen Hinweis bezüglich Seite 42. Ihr habt auch gesehen, dass der Umbau des alten Spritzenhauses unter dem Kredit abgeschlossen werden konnte. Dies auch dank dem grossen Einsatz des Grösi-Vereins, welcher viele Stunden in Fronarbeit erbracht hat. Vielen Dank dafür.

Daraus ergibt sich folgender Vorschlag für die Gewinnverteilung:

- Einlage in die Steuerausgleichsreserve von CHF 640'000 mit der Absicht zu einer zukünftigen Steuersenkung oder als Steuerrabatte zu verwenden
- Bildung einer Vorfinanzierung von CHF 1'160'000 für anstehende Investitionen in die gemeindliche Infrastruktur
- Zuweisung des Restüberschusses von CHF 18'441.40 an das freie Eigenkapital

Sind Fragen aus der Versammlung zum Bericht der Rechnungsprüfungskommission?
Keine Wortmeldungen.

Gibt es seitens Rechnungsprüfungskommission Ergänzungen?
Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen der Bevölkerung bezüglich Gewinnverteilung?
Keine Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt die Anträge des Gemeinderates zur Abstimmung:

1. Die Jahresrechnung 2018 ist zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss wird wie folgt verwendet:
 - Einlage in die Steuerausgleichsreserve von CHF 640'000.00 mit der Absicht zu einer zukünftigen Steuersenkung oder als Steuerrabatte zu verwenden
 - Bildung einer Vorfinanzierung von CHF 1'160'000 für anstehende Investitionen in die gemeindliche Infrastruktur
 - Zuweisung des Restüberschusses von CHF 18'441.40 an das freie Eigenkapital

Den Anträgen des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich ohne Gegenstimme zugestimmt**.

Nr. 3 Weitere Informationen aus dem Gemeinderat

Legislaturziele Gemeinderat 2019-2022

Andreas Etter: Die Legislaturziele 2019 – 2022 wurden auf den Seiten 45 und 46 abgebildet.

Struktur und Prozess Gemeinderat und Verwaltung

Andreas Etter Die Idee ist es, dass wir die vielen Prozesse, welche es in der Gemeindeverwaltung bereits gibt, vereinheitlichen können und daraus ein Management-Handbuch erstellen können. Damit soll den Mitarbeitenden und den Gemeinderäten klar sein, nach welchen Prozessen und Vorgängen gearbeitet wird.

Schule Finstersee

Andreas Etter: Es ist wichtig für uns, dass wir wirklich möglichst viele Anspruchsgruppen für den Umbau oder den Neubau des Schulhauses Finstersee berücksichtigt können, aber auch so, dass wir zukünftige Anwendungen für das Schulhaus Finstersee nicht verbauen. Zu diesem Punkt komme ich später nochmals dazu.

Planung und Nutzung öffentliche Bauten, insbesondere Infrastruktur Bildung

Herbert Keiser: Für uns, den Gemeinderat, ist es wichtig, dass wir eine gute Übersicht über alle Bauten erstellen können, damit man sieht, in welchem baulichen Zustand sie sind. So kann man auch sagen, wann die geplanten Investitionen, Reparaturen und Ergänzungen kommen. Ein weiterer Punkt ist stets, die räumlichen Optionen zu prüfen. Plötzlich wird eine Liegenschaft frei und es stellt sich die Frage, soll man zugreifen, soll man nicht zugreifen. Hier geht es darum, Gelegenheiten, welche entstehen, am Schopf packen zu können. Auch hier, wie bei allen Legislaturzielen und Zielen, sollen die betroffenen Personenkreise partizipieren. Dass man wirklich einbezieht, öffnet und klare Informationen macht. Das ist das Ziel, damit man die Planung und Nutzung der öffentlichen Bauten klar aufzeigen kann und entsprechend präsentieren.

Ortsplanungsrevision

Herbert Keiser: Bei der Diskussion für das neue Planungs- und Baugesetz im Kanton Zug, über welches im Mai 2019 abgestimmt wurde, war auch die Ortsplanungsrevision ein Thema. Es wurde der Zeitplan aufgezeigt, dass die Ortsplanung im Kanton Zug bis 2023 abgeschlossen sein muss. Aufgrund der anderen Legislaturziele haben wir entschieden, das Projekt etwas nach hinten zu schieben. Wir werden den offiziellen Planungsstart im Sommer 2020 machen. Aber keine Angst, wir sind bereits jetzt am Daten sammeln und schauen, wie die anderen Gemeinden vorgehen. Für mich hat es aber noch keinen Sinn gemacht, bereits jetzt damit zu starten, da die Abstimmung vom Mai 2019, wenn es anders herausgekommen wäre, den ganzen Zeitplan auf den Kopf gestellt hätte. Nun gibt es keine Hindernisse mehr, damit wir im 2020 starten können und erfolgreich durchziehen.

Gestaltung öffentlicher Raum

Barbara Beck-Iselin: Im öffentlichen Raum gibt es diverse Plätze, bei welchen wir prüfen möchten, wie man diese besser nutzen kann. Im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzepts, an welchem wir seit letzten Frühling arbeiten, hat die Landschaftsentwicklung Vorrang. Hier gehört auch das Siedlungsgebiet dazu. Auch haben wir ein grosses Problem mit den Parkplätzen: Es gibt immer mehr Autos, die in der Schützenmatt parkieren. Hier müssen wir Lösungen suchen, wie wir das besser machen können. Diese Plätze sollte man wieder mehr der Begegnung, oder den Leuten, die hier sind, zur Verfügung stellen. Hier ist es uns sehr wichtig, dass wir die verschiedenen Nutzer - die verschiedenen Generationen, die verschiedenen Sportvereine und die Natur - irgendwie miteinander in einen Einklang bringen können. Beim Landschaftsentwicklungskonzept wurde das Konzept erarbeitet. Morgen folgt eine Sitzung, in welcher die einzelnen Massnahmen in eine Zeitachse kommen, um zu sehen, welche Projekte wir dieses und nächstes Jahr anpacken können.

Positionierung Bildung

Isabelle Menzi: Die Schule und die Musikschule Menzingen bieten ganz klar hochstehende Angebote. Wir möchten jedoch, dass diese Angebote nach aussen noch viel mehr wahrgenommen werden und wir möchten sie auch sicherstellen. Hinzu kommt, dass man jetzt, im Sommer 2019, den Lehrplan 21 im ganzen Kanton einführen wird. Hier müssen wir viele Dinge berücksichtigen, wie zum Beispiel die ganze Digitalisierung. Was uns auch sehr wichtig ist, ist die Verbindung zwischen der Kultur im Dorf und der Schule und der Musikschule, also die Einbindung von Schule und Musikschule. Diese ist uns wichtig und wollen wir vermehrt fördern. Als ebenso wichtig erachten wir, dass man Verständnis für andere Kulturen aufbringt - dass man einerseits weiss, was uns wichtig ist, andererseits aber mehr Verständnis aufbringen kann, was bei andere Kulturen auch wichtig ist. Das alles in allem sind die Hauptziele der Abteilung Bildung.

Zusammen leben

Susan Staub-Matti: Menzingen soll attraktiv für alle Generationen bleiben. Die neu zu bildende Kommission „Soziales und Gesellschaft“ soll die verschiedene Anspruchsgruppen einbinden und generationenüberreifende Projekte fördern und begleiten. Freiwilligenarbeit funktioniert in unserem Dorf sehr gut. Aber trotzdem ist das Thema „Nachbarschaftshilfe“ immer wieder aktuell. Hier möchten wir dranbleiben, den Anschluss an die anderen Gemeinden nicht verlieren und rechtzeitig Konzeptarbeit leisten.

Vorgehen Schulhaus Finstersee

Andreas Etter: Ziel des Gemeinderates ist es, per Schuljahr 2021/22 das Schulhaus saniert oder neu gebaut wieder der Bildung zu übergeben. Ende April hat eine 1. Informationsveranstaltung in einem bewusst kleinen Rahmen in Finstersee, mit ersten Ideen und Anregungen, stattgefunden. Diese war mit der Aufforderung verbunden, dass wir bis Ende Mai viele Anregungen und Inputs von den Benutzergruppen erhalten. Diese Anregungen sind eingegangen. Wir sind nun an der Zusammenfassung der vielen Ideen und Punkte, welche für die Schule und eine nachhaltige Nutzung wichtig sind. Das Ziel ist es, dass wir auf die nächste Gemeindeversammlung vom November 2019 eine Vorlage für das Schulhaus Finstersee bringen können. Stand heute: Es ist offen, ob Sanierung oder Neubau.

Gemeindeordnung

Andreas Etter: Wir müssen, von Gesetzes wegen, eine Gemeindeordnung einführen. Eine Gemeindeordnung ist quasi unsere Verfassung. Wir haben die Rohfassung erstellt. Die Gemeindeordnung ist durch die Direktion des Innern geprüft worden – wir haben einige Inputs erhalten. Wir gehen davon aus, dass wir sie im Sommer/Herbst 2019 in die Vernehmlassung geben können, damit die Parteien oder andere interessierte Organisationen ihren Kommentar, ihre Anregungen dazu geben können. Beabsichtigt ist, dass wir die Gemeindeordnung im Frühling 2020 von der Menzinger Bevölkerung absegnen lassen können.

Projekte "Lueg emol" und "Luegeten unterwegs"

Susan Staub-Matti: Der Umnutzungsbau der Luegeten ist ein Meilenstein bzw. ein Grundstein weiter. Am 26. Februar 2019 war der Gemeinderat eingeladen, bei dem speziellen Moment dabei zu sein. Die Feier in der tiefen Baugrube hatte auch einen symbolischen Charakter, denn er sollte die bösen Geister vertreiben, so dass der Bau reibungslos ablaufen kann und dass die zukünftigen Bewohnenden auch den positiven Geist dabei haben. Er ist aber auch ein Zeitzeuge. So haben wir in diese Kiste verschiedene Sachen eingepackt. Alle Aktionäre haben dazu beigetragen. Von der Gemeinde waren es Statistiken, die neuen Bücher „Sagen Menzingen“ und „Sagen Neuheim“, die Hilfsgesellschaft Menzingen hat von der alten Luegeten die Entstehungsgeschichte beigelegt und sogar unser Finanzierer, die Luzerner Kantonalbank, hat das Münzenset mit Jahrgang 2019 dazugelegt. Was ich auch sehr wichtig finde: Die Bewohnenden haben ihre Wünsche und Hoffnungen aufgeschrieben und ebenfalls in die Kiste gelegt. Wir hoffen natürlich, dass diese in Erfüllung gehen. Währendem in der Luegeten fleissig gebaut wird, wird in der "Luegeten unterwegs", in der Eu, gewohnt und gelebt. Die Bewohnenden geniessen die Räume und die Lage in der Eu. In den Aufenthaltsräumen wird zusammen gegessen, wird zusammen geplaudert und werden Gottesdienste gefeiert und natürlich auch Besuch empfangen. Die Luegeten ist gut ausgelastet. Dafür sind wir sehr dankbar. Und wir sind auch dankbar, dass die Gemeinde das Land zur Verfügung stellte, damit das Projekt hier auf unserem Gemeindeboden realisiert werden konnte und unsere Bewohnenden, wenn es nötig ist, ein Bett finden. Natürlich sind alle schon jetzt gespannt, wie es in der neuen Luegeten aussehen wird. Es braucht jedoch noch etwas Zeit und sehr viel Arbeit. Der Neubau wird intensiv begleitet von der Geschäftsleitung, dem Verwaltungsrat und der Baukommission. Quartalsweise finden Meetings mit der Luzerner Kantonalbank statt, welche den Bau finanziert. Auch der Gemeinderat wird zeitnah informiert. Falls ihr noch mehr erfahren möchtet, was im letzten Jahr in der Luegeten lief, hat die Luegeten den Jahresbericht herausgegeben. Ich habe ein paar Exemplare aufgelegt. Er ist auch über den Link auf unserer Homepage unter Informationen aufrufbar, wo auf die Luegeten verwiesen wird. Ihr könnt ihn digital herunterladen. Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen des Berichts der Luegeten.

Polizeiposten Menzingen

Barbara Beck-Iselin: Im letzten November, an der Gemeindeversammlung, wies ich Sie darauf hin, dass am Tag darauf der Kantonsrat über die Zukunft unseres Polizeipostens abstimmt. Sie alle haben offensichtlich so gut die Daumen gedrückt, dass die Kantonsräte nicht anders konnten und unser Polizeiposten erhalten haben. Den anwesenden Kantonsräten gilt ein herzlicher Dank. (Applaus). Somit ist die Zukunft unseres Polizeipostens gesichert. Es geht nicht nur um die Sicherheit, sondern auch um Präsenz, Ruhe und Ordnung und Prävention. Also - der Polizeiposten bleibt erhalten. An dieser Stelle möchte ich noch ein Thema aus dem Bereich Sicherheit ansprechen. Das Tanklöschfahrzeug, welches sie an der Gemeindeversammlung genehmigt haben, ist in guten Händen. Es wird zurzeit fleissig gebaut. Am 31. August 2019 können Sie mit uns allen das Tanklöschfahrzeug einweihen. Dann haben wir wieder ein sehr modernes und zeitgemässes Tanklöschfahrzeug.

ARA Finstersee

Herbert Keiser: Unser Grossprojekt im Bereich Kanalisation ist auf Kurs. Die Grabarbeiten sind praktisch abgeschlossen. Ein paar Kanalisationskästen sind noch zu installieren. Die grosse Herausforderung der Unterstossung der Kantonsstrasse beim Bostadel war erfolgreich. Auch der Rohbau ist fertig. Zurzeit werden die Fassaden

gemacht. Nun erfolgt der Einbau der Technik. Die ganze Infrastruktur sollte bis Ende August bereit sein, so dass die Inbetriebnahme erfolgen kann. Anschliessend wird der Rückbau der nicht benötigten Installationen erfolgen. So kann das Abwasser heraufgepumpt und der ARA Schönau zugeführt werden. Das ganze Projekt ist auf Kurs, was gut ist. Wir konnten das Wetter nutzen.

Information Bildung

Isabelle Menzi: Gerne gebe ich Ihnen ein paar Informationen zur Abteilung Bildung. Die Schule ist die einzige Abteilung, welche mit dem Gemeinderat eine Leistungsvereinbarung abschliesst. Diese Vereinbarung bildet die Grundlage für die strategische Führung und gilt für die gesamte Legislatur. Als erster Schritt erarbeitet die Schulkommission die Entwicklungsziele. Auf dieser Basis formuliert die Schulleitung die Mehrjahresziele und gibt Entwicklungsschwerpunkte der Schule vor. Diese Schwerpunkte werden dann auf die verschiedenen Stufen heruntergebrochen und dort auch umgesetzt. Die Leistungsvereinbarung ist jetzt fertiggestellt und wird noch vor den Sommerferien vom Gemeinderat verabschiedet.

Ab Sommer 2019 gilt der Lehrplan 21 im Kanton Zug. Bisher gab es grosse kantonale Unterschiede bezüglich Lehrplan und deren Inhalt. Nun haben 21 Kantone eine Harmonisierung dieser bildungspolitischen Vorgaben erreicht. Der grosse Vorteil besteht darin, dass in Zukunft ein Schulortwechsel von einem Kanton in einen anderen vereinfacht wird. Die Schülerinnen und Schüler finden auf gleicher Stufe das gleiche Bildungsniveau vor. Neu im Lehrplan 21 sind die Module „Berufliche Orientierung“, „Medien und Informatik“, sowie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die Module werden dabei fächerübergreifend angewendet. Neu ist auch die klare Ausrichtung auf die Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihr Wissen, welches sie in der Schule aneignen, auch anwenden. Für die Eltern haben bereits diverse Orientierungsabende im ganzen Kanton stattgefunden und weitere werden folgen. Ebenso werden alle Eltern einen speziellen Elternbrief mit Informationen erhalten. Zudem gibt es einen Flyer, wir werden einen Bericht in der Menzinger Zeitung publizieren und weitere Informationen gibt es auch an den Elternabenden nach den Sommerferien. Die Schule Menzingen ist also gerüstet.

Zum Schluss noch etwas zum Schwimmen: Ab August 2019 werden neu alle 1.-4. Klässler in Oberägeri im Ägeribad schwimmen gehen. Bisher gingen nur die 1.-2. Klässler halbjährlich, wöchentlich, schwimmen, und zwar im Lättich und in der zuwebe. Neu also findet alles gemeinsam im Ägeribad statt. Die Verträge wurden unterzeichnet, sowohl mit dem Ägeribad als auch mit der ZVB, welche den Transport der Schülerinnen und Schüler sichert. Auch hier sind wir also startklar.

Motion "Tempo 30-Zonen"

Barbara Beck-Iselin: Vor einiger Zeit haben Sie die Motion "30er Zone" der CVP erheblich erklärt. Später haben wir eine Vorlage zu den 30er Zonen auf Gemeindestrassen erstellt, welche für gewisse Turbulenzen gesorgt hat. Die Verwaltungsrechtsbeschwerde wurde inzwischen erledigt, sie wurde nicht ans Bundesgericht weitergezogen. Somit können wir weitermachen. Wir sind zwecks gegenseitige Abstimmung in Kontakt mit dem Kanton, welcher die Kantonsstrasse sanieren möchte. Die Gespräche finden zurzeit statt. Wir hoffen, dass wir im November eine Vorlage präsentieren können.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass das Haus der alten Drogerie an der Hauptstrasse unter Denkmalschutz gestellt wurde. Das war im Sinn des Gemeinderats. Wir konnten aushandeln, dass unter der Drogerie eine Arkade erstellt werden kann, ähnlich wie beim Haus nebenan, beim Haus Schwert. So wird der Fussgängerweg zwischen hier (Schützenmatt) und dem Bernardaplatz viel sicherer. Es sollte dann auch mit einem Kinderwagen oder Rollator möglich sein. Wir sind sehr froh, dass das so geregelt werden konnte und hoffen, dass im Zusammenhang mit der Sanierung danach vom ehemaligen Adler bis zum Ochsen sichere Verhältnisse für Fussgänger herrschen.

Verlosung ESAF-Tickets

Andreas Etter: Jetzt kommen wir zu einer ganz entscheidenden Information – die Verlosung der ESAF-Tickets. Ihr habt den Wettbewerb, welcher in der Rathuus-Poscht ausgeschrieben wurde, gesehen. Es musste geschätzt werden, wie schwer das Sägemehl im Glas war. Es waren 416 Gramm. Wir haben sechs Glückliche, welche sehr gut im Schätzen sind. Sie erhalten von der Gemeinde ein Ticket für das Schwingfest:

1. Theres Otzenberger, Neudorfstrasse 28, 413 Gramm
1. Angela Landtwing, Seminarstrasse 8, 419 Gramm
3. Peter Iten, Wösch 1, 420 Gramm
4. Dragiza Donauer, Gutschstrasse 18, 410 Gramm
5. Daniel Schnider, Neumattweg 4, 427 Gramm
6. René Otzenberger, Neudorfstrasse 28, 429 Gramm

Es haben total 87 Personen daran teilgenommen.

Jetzt werden 9 Glückliche gezogen, welche ein Kaufrecht erhalten (Kauf von Ticket zum Preis von CHF 150.00). Diese Verlosung übernimmt freundlicherweise Fabienne Tiefenauer:

- Alexander Sidler, Eustrasse 30
- Marie-Theres Schmid, Bachweg 12
- Christian Suter, Morgental
- Nick Zürcher, Schönbrunn
- Toni Etter, Untererlenmoos
- Stefan Keiser, Rotenbach
- Rahel Kaiser, Mühlestrasse 4a
- Madlen Kaiser, Mühlestrasse 4a
- Marilena Steck, Eustrasse 8a

Herzliche Gratulation an alle guten Schätzerinnen und Schätzer und an die glücklichen Gewinner.

Andreas Etter: Jetzt sind Sie an der Reihe. Sind von eurer Seite noch Fragen an den Gemeinderat oder Anregungen? Danke, das sieht nicht so aus. Dann bleibt mir nur noch die letzte Folie. Herzlichen Dank für euer Kommen und das Interesse am Geschehen der Einwohnergemeinde Menzingen. Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 27. November 2019 statt. Damit schliesse ich die heutige Gemeindeversammlung und lade Sie gerne zum Apéro im Foyer ein und wünsche Ihnen später eine gute Heimreise.

Schluss der Versammlung um 21.00 Uhr

Der Protokollführer:

Fabian Arnet

Eingesehen und für richtig befunden.
Sitzung des Gemeinderats vom 2. Juli 2019

Im Namen des Gemeinderates Menzingen

Der Gemeindepräsident:

Andreas Etter